

## **Bericht über die Tätigkeiten der Sankt Augustiner Aktivbörse 1.4.2001 bis 31.03.2004**

Vor drei Jahren – am 2. April 2001 - öffnete die Sankt Augustiner Aktivbörse ihre Türen. Anlass genug, ein Resümee zu ziehen, ob sich das Zentrum für freiwilliges Engagement bewährt hat und zukunftsfähig ist. Vor dem Hintergrund der knappen finanziellen Ressourcen und der Notwendigkeit „Gemeinsinn“ zu fördern, gewinnt die Beantwortung dieser Fragen zunehmend an Bedeutung.

Doch an dieser Stelle zunächst ein kurzer Rückblick. Die Förderung der freiwilligen Tätigkeit hat in Sankt Augustin Tradition. Bereits 1997 fasste der Rat den Beschluss, jeweils am 5. Dezember eines Jahres – am Internationalen Tag des Ehrenamtes – drei Projekte mit dem Prädikat „Beispiel Ehrenamt“ auszuzeichnen. Dies geschieht inzwischen regelmäßig seit dem Jahr 1998.

Angesichts der weiteren Bausteine zur Förderung des Ehrenamtes in Sankt Augustin lag es nahe, im Internationalen Jahr der Freiwilligen eine neue Form für bürgerschaftliches Engagement ins Leben zu rufen: Die Sankt Augustiner Aktivbörse.

Neu an dieser Form zur Förderung des Ehrenamtes sind folgende Elemente:

- Eine zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle für freiwilliges Engagement
- Zuordnung zur Stadtverwaltung
- Qualifizierte Information, Beratung, Vermittlung und Begleitung der Freiwilligen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen am Gemeinwohl orientierten Organisationen und Initiativen
- Öffentlichkeitsarbeit, Mobilisierung und Motivierung für das Ehrenamt

### **Element „zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle für freiwilliges Engagement“**

Die Einrichtung einer zentralen Anlauf- und Vermittlungsstelle für freiwilliges Engagement trägt dem gewandelten Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger Rechnung. Während das „traditionelle“ Ehrenamt in der Regel von einer langfristigen und selbstlosen Bindung zu einer bestimmten Organisation geprägt ist, spiegelt sich in der neuen Entwicklung des ehrenamtlichen Engagements das Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger wider, sich eher spontan, projektbezogen und zeitlich begrenzt einzusetzen. Sie erwarten stärker als bisher eine Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse und eine Anerkennung ihres Einsatzes.

Mit der Einrichtung der Sankt Augustiner Aktivbörse im Jahr 2001 ist dies gelungen. Basierend auf dem Beschluss des Rates vom 13.12.2000 führt sie Menschen (als Anbieter freiwilligen Engagements) und ortsansässige Institutionen, Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen etc. (als Nutzer angebotener Ressourcen) zusammen. In den Räumlichkeiten der Aktivbörse, die sich seit Ende des vergangenen Jahres im Rathaus unmittelbar neben dem Haupteingang befinden, können sich die Bürgerinnen und Bürger seit nunmehr 3 Jahren über die vielfältigen Angebote ehrenamtlicher Aufgaben in den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur, Kirche und Sport in Sankt Au-

gustin und den Nachbarstädten des rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreises kostenlos und unverbindlich informieren. Dies reduziert deutlich die Hemmschwelle von ehrenamtlich Interessierten, die heute genau wissen wollen, wie oft, wie lange, wie intensiv und unter welchen Voraussetzungen sie sich um das Ehrenamt kümmern sollen. Hierbei müssen Rechte und Pflichten offen und nachvollziehbar dargelegt werden, um dann in einem freien Entscheidungsprozeß den Entschluss fassen zu können: Für mich lohnt sich das Ehrenamt.

Die interessierten Bürgerinnen und Bürger können sich montags bis freitags in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr an einen Verwaltungsmitarbeiter und eine zusätzliche Kraft wenden, die im Rahmen des Kreisprogramms zur Förderung der beruflichen Integration von alleinerziehenden Sozialhilfeempfängern (FRASO III) bis zum 31.07.2004 mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 19,25 Stunden eingestellt ist. Ab 01.08.2004 übernimmt diese Aufgaben eine Praktikantin, die ihren Ausbildungsabschnitt bis zum 31.12.2004 in der Aktivbörse absolviert. Für ihren Einsatz entstehen der Stadt Sankt Augustin keine Personalkosten. Diese werden von der Agentur für Arbeit im Zusammenhang der Umschulungsmaßnahme übernommen. Der Verwaltungsmitarbeiter, der mit einem Stundenkontingent von ebenfalls 19,25 Std. für die Aktivbörse zur Verfügung steht, übernimmt die Funktion des „Kümmers“ entsprechend der in der Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung am 15.11.2000 verabschiedeten Konzeption.

Dreh- und Angelpunkt in der Aktivbörse sind jedoch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Die fünf Damen beraten, vermitteln seit nunmehr drei Jahren nachmittags Menschen, die sich für eine freiwillige Tätigkeit interessieren, und begleiten sie in die von ihnen ausgesuchten Organisationen.

### **Element „Zuordnung zur Stadtverwaltung“**

Die Zuordnung der Aktivbörse zur Stadtverwaltung bürgt für Neutralität, Kontinuität und Seriösität. Die Bürgerinnen und Bürger können zur Recht darauf bauen, dass in der Aktivbörse keine einseitige Vermittlung von Tätigkeiten vorgenommen wird. Angefangen vom ersten Kontakt des Interessierten per Telefon oder durch persönliches Erscheinen im Büro bis zur Vermittlung an die Organisation kann er sich stets auf die Unterstützung der Sankt Augustiner Aktivbörse verlassen.

Nachdem sich der Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung in seiner Sitzung am 05.11.2002 für die dauerhafte Einrichtung der Beratungs- und Vermittlungsstelle einstimmig ausgesprochen hatte, haben alle Seiten – Anbieter und Nutzer – Planungssicherheit, dass sie den Service auch zukünftig nutzen können.

### **Element „Qualifizierte Information, Beratung, Vermittlung und Begleitung der Freiwilligen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen“**

Neu an der Organisationsform ist auch, dass ehrenamtlich interessierte Menschen von Mitarbeiterinnen betreut werden, die nicht nur vom „Ehrenamt“ reden, sondern es selbst lebhaft praktizieren.

Die Aktivbörse wird von der ersten Stunde an überwiegend von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragen, die in vielen Stunden ihrer Freizeit die ehrenamtlich Interessierten informieren, beraten, vermitteln und begleiten. Dabei besitzen sie großes Einfühlungsvermögen, indem sie die Bürgerinnen und Bürger zunächst einmal positiv ansprechen und über die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in Sankt Augustin informieren. Dieser 1. Kontakt ist um so wichtiger als viele Menschen nicht gezielt die Aktivbörse aufsuchen, sondern sich erst einmal Klarheit über ihre Motivation, ihre Neigungen und auch ihr Zeitkontingent verschaffen müssen. Die wenigsten kommen mit konkreten Vorstellungen und dem festen Entschluss, sofort eine ehrenamtliche Tätigkeit aufzunehmen.

Zum einen setzt hier die intensive Beratungstätigkeit der Mitarbeiter der Aktivbörse ein, um die an einer freiwilligen Tätigkeit interessierten Menschen bei der Auswahl eines passenden Ehrenamtes zu unterstützen. Zum anderen müssen sich auch viele – besonders diejenigen unter ihnen, die bisher noch nie ehrenamtlich tätig waren – erst bewusst werden, ob sei ihrem Leben eine neue Wendung geben möchten. Neben der Möglichkeit, eine Herausforderung anzunehmen, neue Kontakte und Bekanntschaften zu schließen und mal etwas Neues kennenzulernen, bedeutet es auch lieb gewonnene Gewohnheiten etwas verändern zu müssen. Davor haben manche einfach Angst. Aus diesen Gründen sind viele Besucherinnen und Besucher der Aktivbörse nach dem ersten Kontaktgespräch oft erst nach Wochen und Monaten wieder auf Mitarbeiter der Aktivbörse zugekommen. Auch mussten einige ehrenamtlich Interessierte, die sich bereits eine Tätigkeit ausgesucht haben, aus gesundheitlichen oder familiären Gründen absagen.

Diese Aspekte sind bei der Erhebung und Bewertung der statistischen Daten zu berücksichtigen. Nicht jede Kontaktaufnahme bzw. erste Beratung konnte zu einer Vermittlung führen.

Im Verlauf der vergangenen drei Jahre gab es rund 420 Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die an einer freiwilligen Tätigkeit interessiert sind. Davon wurden 278 Menschen intensiv beraten und 127 vermittelt.

### ***Beratungen und Vermittlungen der Aktivbörse***

|                             | <b>02.04.-30.09.01</b> | <b>01.10.01-30.09.02</b> | <b>01.10.02-01.04.04</b> |
|-----------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <b>Anfragen</b>             | 43                     | 141                      | 236                      |
| <b>Intensive Beratungen</b> | 26                     | 102                      | 150                      |
| <b>Vermittlungen</b>        | 8                      | 65                       | 54                       |

Im Verlauf einer Vermittlung von der ersten Kontaktaufnahme bis hin zur erfolgreichen Vermittlung in eine Organisation sowie der anschließenden Nachbetreuung finden zahlreiche Kontakte zwischen den Mitarbeitern der Aktivbörse sowie den Ehrenamtlichen und der Organisation ihrer Wahl statt.

Zwei aktuelle Beispiele stellen anschaulich die qualifizierte Beratungs- und Vermittlungstätigkeit in der Aktivbörse dar:

### **1. Beispiel:**

*Im April besuchte Herr R. die Aktivbörse, um sich einen Überblick über das aktuelle Angebot ehrenamtlicher Betätigungsmöglichkeiten zu verschaffen. Herr R. war bis vor kurzem Beamter eines Bonner Ministeriums. Mittlerweile ist er Pensionär und möchte gerne eine neue Aufgabe übernehmen.*

*Bereits im ersten Gespräch stellte sich heraus, dass ihm besonders die Menschen am Herzen liegen, die bei der Regelung ihrer persönlichen Angelegenheiten krankheitsbedingt auf fremde Hilfe angewiesen sind.*

*Nachdem der künftige Wirkungskreis konkretisiert werden konnte, setzte sich die Aktivbörse mit der AWO in Verbindung, um dort Einzelheiten der künftigen Aufgabe zu klären.*

*Das dortige Gespräch, an dem auch ein Vertreter der Aktivbörse teilnahm, bestätigte Herrn R. in seinen anfänglichen Überlegungen nochmals. Genau dieser Bereich sollte es sein. Bereits nach kurzer Zeit konnte eine zu betreuende Person gefunden werden. Gemeinsam mit einer Vertreterin der AWO besuchte Herr R. sie mehrmals. Erfreulicherweise stimmte die Chemie zwischen beiden auf Anhieb.*

*Die erforderliche amtliche Bestellung durch das zuständige Amtsgericht erfolgte einige Wochen später. Herr R. nimmt die Tätigkeit mit Freude wahr und der Betreute erfährt eine wichtige Unterstützung. Die AWO schätzt Herrn R. als zuverlässigen Betreuer.*

### **2. Beispiel:**

*Frau A. wollte sich bereits seit längerem ehrenamtlich engagieren. Immer wieder war es aus verschiedenen Gründen nicht dazu gekommen. Dennoch hatte sie bei Erledigungen im Sankt Augustiner Zentrum schon häufiger die ehrenamtlichen Angebote verschiedener Organisationen im Schaufenster der Aktivbörse studiert.*

*Bei ihrem ersten Besuch in der Aktivbörse erzählte Frau A., dass sie derzeit an drei Tagen in der Woche berufstätig sei. Einen Teil ihrer Freizeit würde sie anderen Menschen gerne ehrenamtlich zur Verfügung stellen.*

*Beim Studium des Tätigkeitskataloges stieß sie u. a. auf die Bedarfsmeldung einer Hilfsorganisation, die derzeit dringend mehrere Bürokräfte zur Verstärkung ihres Teams sucht.*

*Die Aktivbörse nahm daraufhin Kontakt mit der Einrichtung auf und vereinbarte ein erstes Treffen. Das Gespräch diente neben einem ersten Kennenlernen zum Austausch von Informationen zur ausgewählten Tätigkeit.*

*Da Frau A. die neue Aufgabe sofort zusagte und der Nachmittag frei von weiteren Terminen war, blieb sie zur Freude der Organisation gleich dort. Sie begann bereits an diesem Tag mit einer ersten Einarbeitung.*

*Bei der anschließenden Nachbetreuung durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Aktivbörse erzählte Frau A. begeistert, dass sie viel Freude an ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit hat und bereits zahlreiche neue Kontakte knüpfen konnte.*

Anhand der oben dargestellten Beispiele wird die hohe Beratungskompetenz der Sankt Augustiner Aktivbörse deutlich. Auf der Grundlage der Aus- und Fortbildung durch das Freiwilligen Zentrum Siegburg ist es den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Engagement gelungen, eine hohe Qualität in der selbständigen Beratungs- und Vermittlungsstelle für freiwilliges Engagement in Sankt Augustin aufzubauen.

### **Element „Zusammenarbeit mit ortsansässigen am Gemeinwohl orientierten Organisationen und Initiativen“**

Inzwischen arbeitet die Sankt Augustiner Aktivbörse regelmäßig mit rund 60 ortsansässigen Organisationen, Institutionen, Vereinen u. ä. zusammen. Auch für sie ist die Freiwilligenbörse ein verlässlicher Partner, der mit seiner qualifizierten Beratung zu einer dauerhaften Unterstützung der gemeinnützigen Aufgabenerfüllung wesentlich beiträgt. Insofern ist es der Aktivbörse sogar gelungen, „Netzwerkarbeit“ auf lokaler Ebene zu leisten.

### **Element „Öffentlichkeitsarbeit, Mobilisierung und Motivierung für das Ehrenamt“**

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Öffentlichkeitsarbeit ein Erfolgsfaktor für die Sankt Augustiner Aktivbörse ist. Ohne den Informationsaustausch ist die Drehscheibe des Ehrenamtes undenkbar. So konnte das Mitarbeiterteam stets eine erhöhte Resonanz auf die gezielte Öffentlichkeitsarbeit feststellen.

Zur aktiven Öffentlichkeitsarbeit gehören selbstverständlich Flyer, Pressetermine aus aktuellem Anlass, wie z.B. am 02.04.2004 anlässlich des 3-jährigen Bestehens, und vor allen Dingen das regelmäßige Verfassen von Artikeln mit exemplarischen Hinweisen über die zahlreichen Tätigkeitsangebote der Aktivbörse in der Lokalpresse und im Internet. So ist seit kurzem die Aktivbörse auf der Homepage der Stadt Sankt Augustin unter einem direkten Link ([www.sankt-augustin.de/aktivboerse](http://www.sankt-augustin.de/aktivboerse)) zu erreichen.

Die intensive Nutzung dieser Instrumente belegt die Ernsthaftigkeit, mit der die Aktivbörse den Dialog zwischen Anbietern und Nutzern fördert und stimuliert. Dadurch trägt sie wesentlich zur Mobilisierung und Motivierung für das Ehrenamt bei.

## **Resümee und Ausblick**

Die Elemente zur Förderung der bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements haben mit der Sankt Augustiner Aktivbörse ihren „Praxistest“ bestanden. Während eine Reihe von - ebenfalls im Internationalen Jahr der Freiwilligen gegründeten - Freiwilligen-Zentren bereits im Jahr 2002 ihre Türen wegen finanzieller Schwierigkeiten wieder schließen mussten, kann die Aktivbörse auf ihr dreijähriges Bestehen zurückblicken. Ihr Erfolg ist mit Hilfe der nachhaltig hohen Beratungs- und Vermittlungszahlen objektiv messbar.

Dank des hohen Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ist es mit relativ geringen Kosten gelungen, auf Dauer eine zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle für freiwillige Tätigkeit zu schaffen, die das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Sankt Augustin um eine weitere wichtige Säule ergänzt. Auf diese Weise macht sie für weite Teile der Bevölkerung erlebbar: Ehrenamt macht auch Spaß und ist für alle Seiten ein Gewinn.

Gleichzeitig ist der Erfolg der Aktivbörse der Beweis dafür, dass in Sankt Augustin das im Rahmen der strategischen Zielplanung dokumentierte Grundsatzziel – Förderung des bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements – kein Schlagwort ist, sondern trotz knapper Haushaltskassen konsequent verfolgt wird.